



WELTFRAUENTAG: SPD MACHT AUF MISSTÄNDE AUFMERKSAM

Frauen sind schlechter bezahlt, bekommen weniger Rente, arbeiten öfter in prekären Beschäftigungsverhältnissen, sind in Wirtschaft und Politik unterrepräsentiert (Frauenanteile Bundestag 31,4 %, Sw. Gemeinderat 35,9 %) und übernehmen den Großteil der Familienarbeit (Kinder, Pflege, Haushalt).

„Die Pandemie hat den Gleichstellungsmangel vor Augen geführt. In systemrelevanten Bereichen wie Einzelhandel, Pflege, Kinderbetreuung arbeiten überdurchschnittlich viele Frauen zu unter-

durchschnittlichen Löhnen. Frauen sind besonders betroffen von Kurzarbeit und dem Wegfall von 450-Euro-Jobs“, erklärt Gisela Hein, Unternehmerin, dreifache Mutter und stv. Partei- und Fraktionsvorsitzende der SPD in Swisttal.

Einer Tradition folgend verteilen v.l. Nicole Piorr, Tobias Leuning, Almasa Salewski, Gisela Hein und Susanne Altmeyer als Dank und Anerkennung für ihre wichtige und unterbezahlte Arbeit coronakonform 300 Primeln an die Beschäftigten in den 18 Kitas und offenen Ganztagschulen.

ENTTÄUSCHUNG ÜBER BÜRGERMEISTERIN

SPD kämpft gegen Anliegerbeiträge in Olheim

Auf Antrag der SPD hatte der Rat beschlossen, den zweiten Sanierungsabschnitt der Breite Straße in Olheim wie den ersten abgabeneutral für die Anwohnenden zu gestalten, sofern dies rechtlich möglich ist.

„Entsprechend dieser Zielsetzung sollte die Bürgermeisterin bei der Kommunalaufsicht vorstellig werden. Stattdessen übersandte sie ihre ablehnende Bewertung zur Prüfung und ließ sich bestätigen, dass die Gemeinde einen Abgabenverzicht nicht aussprechen darf. Wir sind irritiert und enttäuscht“, so SPD-Fraktionschef Euler. Jetzt lehnte der Hauptausschuss erneut ab, Anliegerbeiträge zu erheben.

Die SPD forderte, die Bürgermeisterin soll zunächst mit den Betroffenen klä-

ren, in welchem Umfang die Straße überhaupt ausgebaut werden könne und was die Anlieger bereit seien mitzutragen.

Außerdem seien Vorbereitungen zu treffen, um Landesgelder zur Reduzierung der Anliegerkosten zu nutzen. Wilfried Schumacher, Sprecher der BI „Breite Straße-Ausbaukosten Nein!“ und sachkundiger Bürger der SPD-Fraktion: „Nun drohen wieder Rechnungen mit fünfstelligen Beträgen. Die Verwaltung plant 2024 mit 105.000 € Einnahmen. Leider war die schwarzgelbe Landesregierung einer von der SPD unterstützten Volksinitiative zur Abschaffung der Anliegerbeiträge nicht gefolgt, die weiter zu Ärger und Ungerechtigkeiten führen.“

Digitale Preisverleihung an DLRG, Evelyn Schnabel und Eheleute Monschein

Auf einer digitalen Preisverleihung per Zoom am Donnerstag, den 29.04.21, 19 Uhr, sollen die Preisträger des SPD-Swisttal-Preises für ehrenamtliches Engagement in der Gemeinde gewürdigt werden. Den Rahmen bilden ein Grußwort der Bundestagskandidatin Dr. Katja Stoppenbrink sowie Beiträge des Rheinbacher Autors und Sängers Bernd Schumacher. Interessierte sind herzlich eingeladen. Zugangsdaten gibt es bei Gisela Hein unter hein@gh-marketing.eu

Der SPD-Swisttal-Preis geht dieses Jahr an das Team der DLRG Heimerzheim. Dies entschied die Jury aus Pfarrerin Müller-Bück, Prof. Klaus Grewe, Prof. Horst Pippert, der AWO-Vorsitzenden Maria Gleißner, dem SPD-Fraktionschef Euler und dem SPD-Vorsitzenden Leuning. Anerkennungspreise vergab die Jury an das Ehepaar Monschein, das sich für die ADRA-Aktion „Kinder helfen Kindern“ engagiert, sowie an Evelyn Schnabel, die im Frühjahr 2020 rund 670 Mund-Nasen-Masken nähte und die eigenommenen 4000 Euro der örtlichen Kleiderstube spendete.



ENDLICH GESAMTSCHULE!
Endlich Zukunftsinvestitionen!

Spannend war es, aber das glückliche Ende lag in Swisttal. Mit über 100 Anmeldungen startet die Gesamtschule im Sommer – die Sekundarschule geht darin auf. Jahrzehnte hat die SPD dafür gekämpft, weil gemeinsames Lernen und die Bildungsgang-Differenzierung innerhalb einer Schule höhere Bildungsgerechtigkeit gewährleistet. Das dreigliedrige Schulsystem benachteiligt Kinder mit schlechteren Startchancen. Konservative, auch in der CDU, blockierten die Gesamtschule lange mit Schlagworten wie Gleichmacherei, Einheitsschule etc. Der Elternwille war aber deutlich, die Widerstände bröckelten.

Für die Gesamtschule und aufgrund steigender Schülerzahlen werden nun Millionen-Investitionen nötig – Zukunftsinvestitionen in die Infrastruktur der Gemeinde, wie sie die SPD ebenfalls seit Jahren fordert, um Werte zu erhalten, Folgekosten zu vermeiden und als Wohnstandort attraktiv zu bleiben. Gerade in der Niedrigzinsphase. Geplant sind Neubauten für die Grundschule Odendorf mit Dorfsaal für ca. 13

Mio. € und die Gesamtschule für ca. 30 Mio. € in Heimerzheim, die bis Sommer 2024 fertig sein sollen, sowie 1,6 Mio. € für den Umbau des Sekundarschulgebäudes, in das dann die Grundschule Heimerzheim zieht. Damit setzt sich die SPD mit ihrem bereits vor der Kommunalwahl veröffentlichten Neubau-Plan durch. Zuvor war im Rathaus vergeblich geplant worden, das Sekundarschulgebäude um 26 Räume und die Grundschule zu erweitern, was einen Abriss des historischen Gebäudes und ein Mini-Schulhof bedeutet hätte.

Leider gab es für die Gesamtschule keine offene Standortsuche. CDU und Verwaltung schossen sich auf den Viehtrift-Bolzplatz ein. Die SPD wird aber auf Anwohnerinteressen achten und für einen neuen Bolzplatz kämpfen. Heftig kritisiert die SPD, dass die Grundschule Buschhoven, die bis 2022 ebenfalls um 2 Klassen wächst, in der Planung der Verwaltung wie vergessen zu sein scheint. Um weitere Doppelnutzungen von Räumen zu vermeiden, fordert die SPD sofort Schulcontainer. Dies lehnt

te die CDU ab. Stattdessen wird an einer Containerlösung auf dem Kleinspielfeld für das Schuljahr 22/23 gearbeitet. Solange gibt es beengte Verhältnisse und keine Erweiterung der OGS, was in Buschhoven auf großes Unverständnis stößt.

INHALT DIESER AUSGABE

Katja Stoppenbrink kandidiert für Bundestag Seite 2

SPD möchte Verkehrswende im Rhein-Sieg-Kreis vorantreiben Seite 3

Digitale Ehrenamtspreisverleihung Seite 4

Weltfrauentag: SPD macht auf Missstände aufmerksam Seite 4

